

## Die keimende Hirse jetzt unterbinden

**Die bei uns verbreiteten Hirsen sind futterbaulich minderwertige Problempflanzen. Lückige Grasnarben öffnen ihnen Tür und Tor zur Vermehrung.**

Die ausgesprochen trockenen Jahre 2015 und 2003 boten den Hirsen die perfekten Bedingungen zur Keimung. Sie lieben die hohen Bodentemperaturen während den Monaten Juni bis August, keimen und bilden Samen im Überfluss, welcher über viele Jahre keimfähig bleibt. Während den Wintermonaten verschwindet das frostempfindliche Gras, wie es gekommen ist, ob Blutfingerhirse, Hühnerhirse oder Borstenhirse. Damit sich die Hirse nicht weiter ausbreitet, ist auf dem eigenen Betrieb beharrlich nach den Ursachen zu suchen und diese konsequent zu beheben.

Hier ein paar ausgewählte Tipps zu deren Bekämpfung.

### **Italienisches Raigras versamen lassen**

Ob Mäuse-, Spur- oder Trittschäden, die Hirsen nutzen in Lücken die höhere Temperatur und den stärkeren Lichteinfall zur Keimung. Diese hat sich dank dem nass-kühlen Wetter verzögert. Dafür wird sie begünstigt durch die nässebedingten Grasnarbenschäden. In vielen Wiesen besteht zurzeit eine gute Gelegenheit, die Lücken im zweiten oder dritten Aufwuchs durch Versamung von Italienischem Raigras zu schliessen. Da wegen der schlechten Witterung nicht gemäht werden konnte, ist das Gras schon fünf Wochen alt und muss nur noch zwei Wochen warten, bis der Samen zur Vermehrung dieses Horstgrases die nötige Reife aufweist. Durch die Herstellung von Bodenheu fällt der Samen in den bräunlichen Ähren gut aus. Mit Einstriegeln wird das filzbildende gemeine Rispengras entfernt und dem Samen besseren Bodenkontakt ermöglicht. Damit die Keimpflanzen keine Verbrennungsschäden durch Gülle erleiden, muss diese 1:2 verdünnt oder sonst darauf verzichtet werden. Dieses Verfahren ist erfolgreich und günstig und lässt vorbeugend einen Samenvorrat entstehen, welche auch bei künftigen Mäuseschäden in die Lücke springen kann. Es empfiehlt sich, bei Italienisch-Raigras-Wiesen dieses Verfahren alle zwei bis drei Jahre zu wiederholen und allenfalls mit Übersaaten standortgerechter Mischungen zu kombinieren.

### **Im Sommer hoch mähen**

Zu tiefer Schnitt von unter 5 Zentimetern hemmt die guten Gräser und fördert die Filzbildung. Auf hirsebefallenen Parzellen empfiehlt sich im Sommer eine Schnitthöhe von 8 Zentimetern Stoppelhöhe, da der Wiederaustrieb rascher erfolgt, der Boden sich weniger erwärmt und mit höher eingestellten Erntemaschinen Grasnarbenschäden vermindert werden. Ob Scheiben- oder Kreiselmäher, Motor- oder Zweiachsmäher mit normalem oder doppeltem Messerbalken - es lohnt sich die Einstellung auf festem Boden korrekt vorzunehmen und den Messerbalken nötigenfalls mit einem passenden Gleitschuh zu unterlegen. Im Unterschied dazu darf der erste Aufwuchs im Frühling tiefer und jünger geschnitten werden, damit die Bestände ausgewogen zusammengesetzt sind und der schmackhafte, gehaltreiche Weissklee zugunsten des Grasertrages zusätzlich Stickstoff fixieren kann.

### **Teufelskreis droht**

Hirsensbefallene Parzellen bergen die Gefahr, mit der Bewirtschaftung in einen Teufelskreis zu geraten. In der Meinung, die Versamung der Hirse durch einen frühen Sommerschnitt zu verhindern, wird die Versamung von Italienischem Raigras unterbunden. Der Boden erwärmt sich stärker und die Hirse keimt.



*Bitte Lücken schliessen: Borstenhirse keimt in Lücke von Mäuseschaden.*

*Bild: Herbert Schmid*

#### **Kurshinweis:**

Ertragreiche Wiesen und Weiden am 28. Juni 2016, 09.00-16.00 Uhr, BBZN Hohenrain  
Der Kurs gibt mit Praxisbeispielen Antwort auf folgende Fragen zum Natur- und Kunstfutterbau:

- Wie werde ich in Naturwiesen Problempflanzen los?
- Wie erhalte ich dichte Bestände mit vielen Futtergräsern?
- Soll ich sanft oder total sanieren? Vorgehen?
- Worauf kommt es an, dass Kunstwiesen-Ansaaten gut gelingen und nicht alles voll Hirtentäschchen ist?
- Wie lassen sich Mäuse erfolgreich bekämpfen?
- Wie kann ich Bodenverdichtungen und ihre Auswirkungen auf Wiesenbestände erkennen?

Kursleitung: Herbert Schmid, Kosten: 80.- Fr.

Anmeldung: bis 18. Juni 2016 an 041 228 30 70 oder [www.bbzn.lu.ch/kurse](http://www.bbzn.lu.ch/kurse)

Hohenrain, 10.06.2016

#### **Kontakt**

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Herbert Schmid, 041 228 30 82, [herbert.schmid@edulu.ch](mailto:herbert.schmid@edulu.ch), [www.bbzn.lu.ch](http://www.bbzn.lu.ch)